

# **Unerfüllter Kinderwunsch Wenn der Storch nicht kommen will ...**

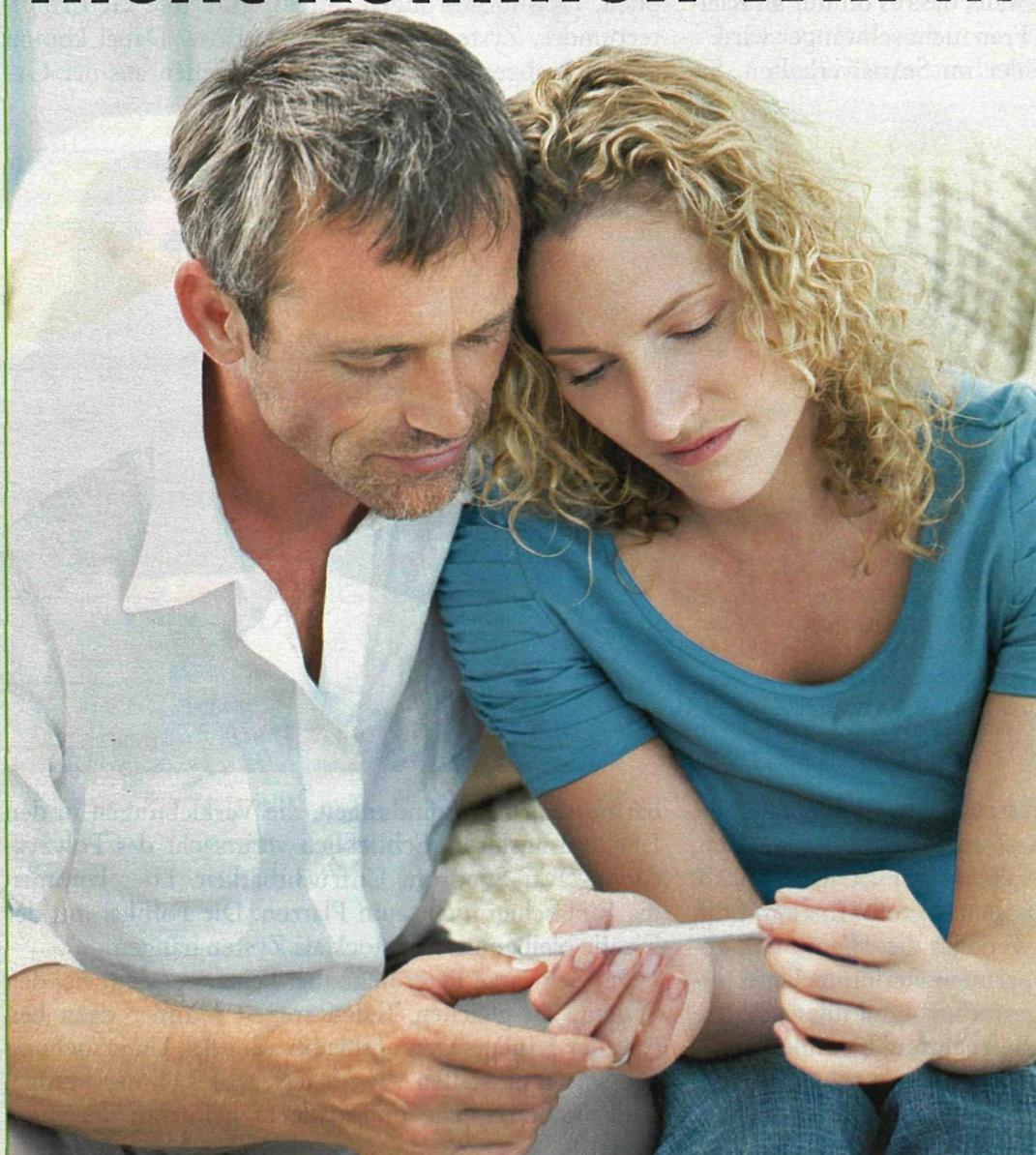


Foto: corbis

Mehr als 25.000 Paare in unserem Land leiden unter unerfülltem Kinderwunsch. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Falsches Sexualverhalten, Hormonstörungen, Erkrankungen sowie ungeeignete Ei- und Samenzellen durch ein zu hohes Alter können die Familienplanung zunichte machen. Würden Paare rascher ärztliche Hilfe suchen, könnte der Storch doch noch kommen.

**Bitte blättern Sie um!**

## Die ganze Woche gesünder

Fortsetzung von Seite 69

„Was eine Kinderseele aus jedem Blick verspricht? So reich ist doch an Hoffnung ein ganzer Frühling nicht.“

So schön schreibt der Dichter August Heinrich Hoffmann von Fallersleben und spricht dabei Millionen Eltern und vor allem jenen, die es werden wollen, aus der Seele. Der Kinderwunsch ist eine natürliche Sehnsucht des Menschen. Doch bei jedem sechsten Erwachsenen geht dieser Wunsch nicht in Erfüllung. „Nur wenige Paare reden über ihre Probleme, denn Unfruchtbarkeit ist für viele ein Tabu“, erklärt der Gynäkologe Prof. Dr. Wilfried Feichtinger, der „erste medizinische Vater“ eines im Reagenzglas gezeugten Babys in unserem Land. Der Gründer und Leiter des Wunschbaby Institutes im 13. Wiener Bezirk weiß, dass es oft nur an Kleinigkeiten liegt, warum die Frau nicht schwanger wird.

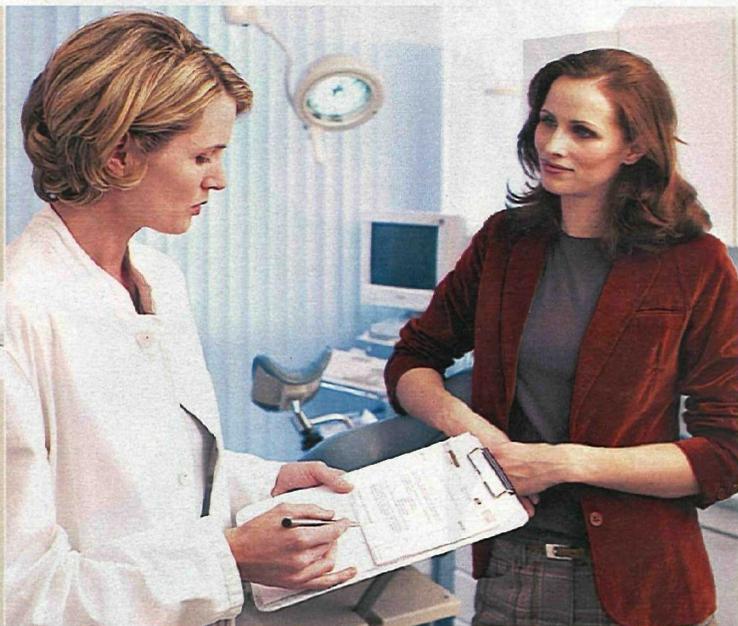
„Viele Paare machen Fehler im Sexualverhalten. Sie

Verkehr aus, sollte ein Arzt aufgesucht werden. „Paare warten damit oft zu lange. Vor allem Frauen ab 35 Jahren müssen wissen, dass ihre Eizellen nicht mehr die Qualität einer 25jährigen haben. Bei ihnen ist die Hälfte der Eizellen genetisch nicht in Ordnung, bei Frauen jenseits der 40 Jahre sind es sogar achtzig Prozent. Die Eizellen sind nicht befruchtungsfähig oder können sich nicht weiterentwickeln. Es kommt zur Fehlgeburt.“

Freilich erleben auch junge Frauen, dass sie trotz Verkehr nicht schwanger werden. Unfruchtbarkeit ist aber nur selten ein hinzunehmendes Schicksal. „Die Gründe sind meist leicht abzuklären und oft behandelbar“, verrät Prof. Feichtinger. Dazu gehören bakterielle Infektionen, Hormonstörungen, Stress, gutartige Gebärmuttertumore, Zysten sowie Endometriose. Dabei kommt es durch abgewanderte Schleimhautzellen aus der Ge-



Rauchen und Alkohol führen zu langsamen, missgebildeten und nur wenig überlebensfähigen Spermien. Re.: Eine gynäkologische Untersuchung klärt, ob bei der Frau ein organisches Problem vorliegt. Krankheiten wie Endometriose oder Zysten können eine Befruchtung vereiteln.



Fotos: image(2), dakt/Wrigger, zvg

beginnen, den Eisprung festzustellen und richten ihren Sex danach aus. Doch es sind nur sechs Stunden, in denen eine Eizelle gut befruchtbar ist. Das Risiko, diese fruchtbare Zeit zu verpassen, ist groß. Hinzu kommt, dass bei wenig sexuellem Verkehr die Dichte der gesunden und beweglichen Spermien abnimmt. Unter ihnen befinden sich viele abgestorbene und missgebildete Spermien. Die können die Befruchtung behindern.“

### Spermien überleben bis zu drei Tage

Prof. Feichtinger empfiehlt Paaren, ab Ende der Regelblutung jeden oder jeden zweiten Tag spontan Verkehr zu haben. „Das sorgt für einen besseren Eisprung und eine bessere Spermienqualität. Im spermienfreundlichen Milieu der Gebärmutter Schleimhaut rund um den Eisprung können Spermien bis zu drei Tage überleben. Findet der Eisprung statt, werden die Spermien aktiv und es kommt zur Befruchtung.“

Bleibt der „Storch“ nach einem Jahr regelmäßigem

bärmutter zu Entzündungen, die Verklebungen in den Eileitern auslösen. Schließlich verursacht das Polyzystische-Ovar-Syndrom Unfruchtbarkeit. Hier kommen die Eibläschen nicht zum Platzen. Die Follikel mit der Eizelle bleiben im Eierstock als Zysten hängen.

Der Schwarze Peter liegt aber keineswegs nur bei den Frauen. Zu gleichen Teilen tragen Männer dazu bei, dass der Kindersegen ausbleibt. „Bei der Untersuchung der Spermien stellen wir oft fest, dass Männer wenige, schlecht bewegliche und schlecht geformte Spermien haben.“

Einer schlechten Spermienqualität können Verletzungen, Krampfadern, Infektionen und Fehlbildungen der Hoden zugrunde liegen. Aber auch Rauchen, Alkohol, Hitze, Umweltgifte wie Benzin und Spritzmittel legen Spermien lahm. „Wenn ein gesunder Lebensstil und Präparate für die Spermienproduktion nicht helfen, bleibt die Behandlung der Frau.“ Der modernen Medi-

## Die ganze **WOCHE** gesünder

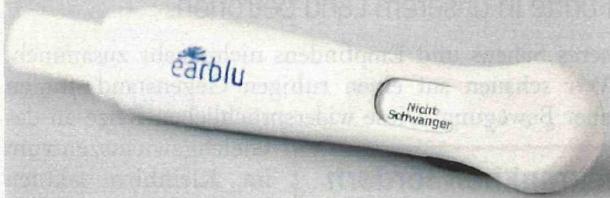
zin stehen dafür die Insemination und die In-vitro-Methode zur Verfügung. Bei der Insemination bekommt die Frau den Samen des Mannes oder eines Spenders eingesetzt. Bei der In-vitro-Methode wird die entnommene Eizelle im Reagenzglas befruchtet und dann eingesetzt. „Um Mehrlingsschwangerschaften zu verhindern, wird bei Frauen unter 35 Jahren und bei den ersten Versuchen ein befruchtetes Ei eingesetzt. Ist die Frau älter, werden zwei, drei befruchtete Eizellen eingesetzt, um die Chance einer Schwangerschaft zu erhöhen.“

### Die Eierstöcke können anschwellen

Der Segen der modernen Medizin hat aber seine Schattenseiten. Hormonbehandlungen und die künstliche Befruchtung bedeuten Stress. „Es besteht die Gefahr, dass sich die Eierstöcke vergrößern und anschwellen. Es kommt zu Druckbeschwerden und zur Ansammlung

### Die Fruchtbarkeit der Frau ist von ihrer Blutgruppe abhängig

Forscher in den USA haben herausgefunden, dass die Blutgruppe Auskunft über die Fruchtbarkeit der Frau gibt. Im Mittelpunkt stand dabei das Follikelstimulierende Hormon (FSH). Je niedriger sein Wert, desto höher ist die Eizellenreserve und damit die Fruchtbarkeit. Bei einem niedrigen FSH-Wert waren die Blutgruppen, die ein A beinhalten, häufiger vertreten. Frauen mit einem hohen FSH-Wert hingegen hatten vermehrt die Blutgruppen B+, B- oder O. „Frauen mit diesen drei Blutgruppen kommen auch früher in den Wechsel. Sie sollten ihre Familienplanung früh umsetzen“, so die Forscher.



von Flüssigkeit im Bauch. Schmerzen, Atemnot und Störungen in der Blutgerinnung können eintreten. Außerdem steigt die Gefahr einer Mehrlingsschwangerschaft.“

Spezialisten wie Prof. Feichtinger warnen davor, sich auf die moderne Medizin zu verlassen, wenn es um den Kinderwunsch geht. „Für viele Menschen kommen zuerst die Berufsjahre, bevor sie an Kinder denken. Doch die biologische Uhr ist unbarmherzig. Das sollte jungen Paaren vermittelt werden. Wir sprechen mit ihnen zwar über Verhütung und ungewollte Schwangerschaft, aber niemand sagt ihnen, dass sie bei einem Kinderwunsch rechtzeitig beginnen müssen.“ *Buchtipp: „Die Unfruchtbarkeitsfälle“, Wilfried Feichtinger, Eva Stanzl, Orac Verlag, ISBN: 978-3-7015-0520-3*

PROF. WILFRIED  
**FEICHTINGER**

